

# Verein GEWALTFREIE ERZIEHUNG

## Jahresbericht April 2019 bis April 2020

### Eine Ohrfeige ist nicht harmlos

Mildere Formen von körperlichen Züchtigungen werden in der Gesellschaft teilweise akzeptiert. Ihre negativen Auswirkungen werden deshalb von der Bevölkerung und der Politik oftmals unterschätzt. Statistiken zeigen, dass 20% der Eltern in der Schweiz eine Ohrfeige nicht als Gewalt betrachten. Unsere Facebook-Seite zeichnet dieses Bild teilweise nach: «Es sind immer wieder Kommentare zu lesen, wonach «leichte» Formen der Gewalt (beispielsweise Ohrfeigen) keinem Kind schaden würden», hält unser Vorstandsmitglied Lisa Plüss fest. Sie betreut unsere Facebook-Seite. Weiter schreibt sie: «Es fällt auf, dass sich insbesondere Männer mit Gewalterfahrung durch ihre Eltern auf den Standpunkt stellen, diese Form von Erziehung habe ihnen nicht geschadet».

Doch es gibt auch zahlreiche Kommentare, viel mehr sogar, auf unserer FB-Seite, die unser Anliegen vehement unterstützen: «Ich finde, die gewaltfreie Erziehung muss gesetzlich verankert werden. Es gibt Menschen, die verändern ihr Verhalten nur unter Zwang eines Gesetzes. Gewalt wird nur abnehmen, wenn wir Gewalt nicht zulassen», schreibt eine Leserin. Oder eine andere: «Kinder darf man nicht entwürdigen! Sie sind unsere Zukunft! Es gibt die Möglichkeit, bei Streit mit den Kindern zu sprechen und zwar ruhig, liebevoll! Und Kinder haben die Gabe, zu verzeihen, wenn wir uns nach ungerechtem Verhalten entschuldigen». Dem ist so, und: Die langfristigen negativen Konsequenzen und die Ineffizienz von Körperstrafen als erzieherische Massnahme sind längst mehrfach nachgewiesen.

### Aktiv auf Facebook

Für die Sammlung der Unterschriften für unsere Petition «Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung» wurden wir vor zwei Jahren auf Facebook aktiv. Heute haben wir gut 1'800 Follower. Regelmässig postet Lisa Plüss aktuelle Artikel, Videos und Stellungnahmen zum Themenkreis der gewaltfreien Erziehung. In den Kommentaren zu Posts fordern unsere Leserinnen und Leser oft, dass die psychische Gewalt genauso verboten werden müsse. Das ist ganz in unserem Sinn: Das geforderte Recht auf gewaltfreie Erziehung und die Verankerung im Zivilgesetzbuch beinhaltet *jede* herabwürdigende Handlung gegen ein Kind.

## **Unsere Petition kommt gut an**

Mit der Vereinsgründung vom April 2018 lancierten wir unsere obenerwähnte Petition. Bis heute haben wir mehr als 10'000 Unterschriften gesammelt, online und auf Papier. So viele Menschen also, und es werden täglich mehr, fordern von Bundesrat und Parlament eine gesetzliche Verankerung der gewaltfreien Erziehung. Sie alle wissen, dass jedes Kind das Recht hat, vor Gewalt geschützt zu werden.

## **Wo steht die Debatte im Bundeshaus?**

Dazu ein kleiner Rückblick: Im Juni 2018 reichte CVP-Nationalrätin Géraldine Marchand-Balet, Wallis, eine neue Motion für die gewaltfreie Erziehung – es war die dritte dieser Art – im Nationalrat ein. Innerhalb der Frist lehnte der Bundesrat auch diese Motion ab, mit den gleichen Argumenten wie schon bei den vorangegangenen Vorstössen. Marchand-Balet trat im letzten Herbst nicht mehr zur Wahl an für den Nationalrat. Also machten wir uns auf Empfehlung von Marchand-Balet bei der CVP-Nationalrätin Christine Bulliard-Marbach, FR, für eine neue Motion stark, die sie dann im Dezember 2019 einreichte. Auch diesen Vorstoss lehnte der Bundesrat ab. Er anerkannte zwar, körperliche Gewalt habe in der Kindererziehung keinen Platz, wie sich aber Eltern zu verhalten hätten, liesse sich in einer gesetzlichen Regel kaum befriedigend umschreiben. Zudem unterständen Kinder dem Schutz durch das Strafrecht.

Das Strafrecht aber schützt nur die schweren Gewaltfälle. Deshalb braucht es dieses Gesetz im ZGB. Es soll ein Signal sein, dass wir in unserem Land keine Gewalt an Kindern wollen. Immerhin ist der Bundesrat mit Blick auf die Ausführungen im Positionspapier der eidgenössischen Kommission für Kinder- und Jugendfragen EKKJ von November 2019 "Recht des Kindes auf eine Erziehung ohne Gewalt" bereit, im Rahmen eines Berichts zu prüfen, wie dem Anliegen der Motionärin am besten entsprochen werden könne. Die EKKJ spricht sich nämlich ganz klar für eine gesetzliche Regelung aus.

Untersuchungen in unseren Nachbarländern, zum Beispiel in Deutschland bestätigen, dass die Gewalt an Kindern abgenommen hat, seit der Verankerung eines solchen Gesetzes. Nun hoffen wir auf den Nationalrat. Dieser hat sich im letzten Herbst verändert, und es könnte durchaus sein, dass der neue Rat sensibler ist für das. Die Motion muss bis Dezember 2021 in einer Session behandelt werden.

## **Der Verein**

Unser Vorstand wurde im letzten Herbst an der auf brieflichem Weg organisierten Mitgliederversammlung bestätigt. Dabei steht die Idee einer schlanken Struktur des Vereins im Vordergrund. So besteht unser Vorstand aus vier Fachpersonen, sie definieren die Strategien und fungieren als Steuergruppe.

**Der Vorstand** setzt sich zusammen aus vier Mitgliedern:

Präsident Dr. Andreas Brunner, ehem. Leitender Oberstaatsanwalt Zürich und Vize-Präsident Stiftung Kinder & Gewalt

Vizepräsidentin Barbara Heuberger, Journalistin im Thema Kinderrechte, Zürich, Betreuung der Geschäftsstelle

Lisa Plüss, Heilpädagogin und Geschäftsleiterin der Stiftung Kindertagesstätten, Bern

Vera Vogt, MSc. Soziale Arbeit/Soziokultur FH & Erwachsenenbildnerin, Leiterin der Schulsozialarbeit Stadt Winterthur

Wiedergewählt wurden auch die beiden RevisorInnen:

1. Revisor: Fabian Brunner, Jurist

2. Revisorin: Silvia Büsch, Unternehmerin

Wir bedanken uns für die Arbeit der RevisorInnen herzlich, sie ist sehr wichtig!

Der Vorstand fand sich zu 3 Sitzungen im Berichtsjahr zusammen. Ergänzt wurden diese mit Gesprächen zwischen dem Präsidenten und der Geschäftsleiterin. Ausserdem ist die Geschäftsleiterin regelmässig in Kontakt mit diversen Organisationen, den Botschaftern und Erstunterzeichnerinnen und den Mitgliedern – in Form eines kleinen Newsletters.

Im letzten November nahmen drei Vorstandsmitglieder an der Tagung des Sozialpsychiatrischen Zentrums SPZ des Kantonsspital Winterthur mit dem Thema „Kinderrechte mal ganz praktisch“ teil. Erwähnenswert ist dieses interessantes Symposium auch deshalb, weil unser Präsident Dr. Andreas Brunner am Ende des Tages ein kleines Referat halten durfte. Er stellte unser Anliegen vor und bat das teilnehmende Fachpublikum, unsere Petition zu verteilen und zu unterzeichnen. Dieser Aufruf brachte uns mehr als 400 Unterschriften.

Zur Vertiefung der Thematik hat der Vorstand ein Argumentarium erarbeitet, das man von unserer Website [keine-gewalt-gegen-kinder.ch](http://keine-gewalt-gegen-kinder.ch) herunterladen kann.

## **Botschafter und Erstunterzeichnende**

Insgesamt sind es heute 9 Botschafterinnen und Botschafter, die unsere Ziele teilen und auf unserer Website mit Bild stehen: In der Deutschschweiz sind es Sergio Devecchi, Jacqueline Fehr, François Rapeaud und Katrin Hilber; neu dazu gekommen ist Flavia Frei, sie ist die Vizepräsidentin der Eidgenössischen Kinder- und Jugendkommission EKKJ. Wir freuen uns sehr, dass die EKKJ (siehe oben) im letzten Herbst einen Bericht veröffentlicht, der Bundesrat und Parlament ganz eindeutig empfiehlt, einen Gesetzesartikel ins ZGB zu bringen. In der Westschweiz sind es Géraldine Marchand-Balet, Jean Zermatten, Philip Jaffé und im Tessin Myriam Caranzano-Maître, die als Botschafter fungieren.

Hinzu kommen gegen 100 Fachpersonen aus dem Bereich Kinderschutz, die unser Anliegen als Erstunterzeichnende oder unterstützende Organisationen zeichnen, und die Liste wächst stetig. Ziel ist es, dieses Netz zu verbreitern, um die Chancen einer positiven Abstimmung im Parlament zu erhöhen.

## **Finanzen**

Den Grossteil der Aufgaben erledigen wir in Freiwilligenarbeit. Doch fallen auch Kosten an für Werbung, IT-Abonnements, Drucksachen und Porti.

Der Spendenaufruf vor den letzten Weihnachten erbrachte uns – hauptsächlich von den PetitionärInnen - insgesamt rund 2'000 Franken, die Einnahmen aus den Mitgliederbeiträgen beliefen sich auf 650 Franken. Wir danken an dieser Stelle allen kleinen und grossen SpenderInnen und Mitgliedern, wir freuen uns sehr über diese Unterstützung, sie gibt uns den Mut, weiterzuarbeiten.

Ausserdem, und das ist eine ganz besondere Freude, hat uns die Stiftung Kinder & Gewalt erneut mit einem Beitrag, diesmal mit CHF 5'000 unterstützt. Für diese grosszügige Zahlung bedanken wir uns sehr herzlich. Ohne sie wäre unsere Arbeit nicht möglich.

## **Ausblick**

Um weiterhin die Unterstützung der Zivilbevölkerung und des Parlaments für das Anliegen einer gewaltfreien Erziehung zu gewinnen, aber auch um Informationsvermittlung zu leisten, sammeln wir weitere Unterschriften für unsere Petition. Ein weiteres Anliegen ist es uns, unser Netzwerk zu vergrössern. Schön wäre es, wenn uns auch in anderen Bereichen als dem Kinderschutz zahlreiche Organisationen ideal unterstützen würden.

Im Vorfeld der Behandlung der Motion Bulliard-Marbach im Nationalrat werden wir unsere Aktivitäten verstärken, mit Nationalrätinnen und Nationalräten reden und versuchen, unsere Petitionäre für die Mithilfe zu gewinnen, damit der Nationalrat ein Ja für die Motion einlegt.

**Verein GEWALTFREIE ERZIEHUNG**

Geschäftsstelle:

Barbara Heuberger Stauffacherstrasse 175 8004 Zürich M 079 484 41 08, F 044 241 20 88

E. [verein.gewaltfreie.erziehung@gmail.com](mailto:verein.gewaltfreie.erziehung@gmail.com)